

No: 102.
No: 1115.

Bericht

über

die Aufbereitung bey dem Grubengebäude

„Beschertglück“

gefertigt im Quart. Premisisc: 1807.

von

Maximilian Graff.

102

0

Büchlein

Lehrbuch der Bergbaukunde

von Dr. phil. Carl Schreyer



17.7030/1

4°

Aufbereitungs-Vericht
über
das Berggebäude Robert Müllers Fundgrube.

Einleitung.

Seiner Excellenz dem Herrn
Staatsrath des Bergbauamts h. M. ist
obzweifelhaft die Aufbereitung;
denn sie ist es, welche den grös-
ten Einfluß auf den mehr
oder minderen Wohlstand eines
Ortes hat.

Es ist ein Grundsatz der
auf das angeordnete Bergbauamt
sich mit den mannigfaltigen
Arbeiten bekannt zu machen,

wahle die in dem Junon die f
den Erdkörper gesammten
Fossilien aufzudecken also die
mit der Hand die Bergmann
in die die Gesteinmassen ge
hen können.

Im Haupten wird die
das Zweifel dadurch geseht
können, daß man die Luft
bewegung auf mehreren Stufen
begebenheiten studiert und schrift
liche Aufsätze darüber anfer
tigt. Der Zweck die gegen
wärtigen Aufsätze ist kein
anderer als diesen und die
Beschreibung der Luftbewegung
auf dem wichtigen Stufen
gebäude Aufsatzglied folgt
ist der Gegenstand selbst.
Ich würde mich, so weit es

meine noch geringen Kenntnisse
in dieser Sache gestatten, möge
ichst bemühen in den nachfol-
genden Blättern eine genaue
Übersicht der Aufbereitungs-
methode der genannten Berg-
gebäude zu geben. Zuver-
kommen ich noch, daß die
Berggebäude Sächsterglück
sich in der Freyberger Berg-
amt und deren Hofverrichtung
dieser sächsischen St. Stadt von
Freyberg gegen Mittag eben
liegt und bey dem Fluß der
Quartale Luciae 1806 mit
825. Mann belegt war.

I. Abschnitt.

Beschreibung der gangbaren Erzbane und gewonnenen Gänge.

Ich werde mich hier jedoch
nur auf die wichtigsten Erz-
bane beschränken, indem
ich sonst wegen der außer-
ordentlichen Verbreitung der
Gebäude viel zu weitläufig
seyn würde müßte, wenn
alle kleineren Bane mit aus-
geben und beschreiben wüßte.

Das in der stehende Ge-
bäude hat gegenwärtig
seine wichtigsten Erzbane
zugänglich auf 2 Stufen
Gängen, nämlich auf dem

Kuehlfeldner. Und dem
 Kuehlfeldner Hofen Gang
 Aufstande hat man hier auf
 weisung Inhaber auf der
 Gessertgluete Hofen, dem
 Lemaner Hofen und dem
 Thader Hofen Gang, welche
 aber bei nicht so besuendlich
 sind, alle Inß sie einer be-
 sondern Beschreibung werben
 werden.

Der Kuehlfeldner Hofen
 Gang streicht N. O. 1, 4 und
 fällt unter einem Winkel
 von 50 Grad gegen Abend.
 Seine Maestigkeit steigt von
 18 bis auf 1 So. und seine Fez
 und Gangarten sind Quarz,
 Kalkspath, Gneisstein, Kupfer-
 spath, Eisenspath, Arsen-
 korb, Nieserstein, Latten,

Blau, Schmelz, aber at Blau,
sehr, wenig Schmelz, Kalk-
giltig, Zeitgiltig und Gletsch

223.

Die unzugänglichsten auf
ihre befindlichen und jetzt
gänglichen Erzberge sind

1.) für Kupfer, welche
in 86 Laster Entfernung von
Lößensdorf gegen Mittag
33 Laster lang und 16 L. hoch
über die 5^{te} Höhe 84 L. auf
steigt. Es ist mit 9 Mann
besetzt, und der Gang in solch
ger besticht bei einer Mächtig-
keit von 20 bis 30 Zollen
mit Quarz, Quarz, Latten
Stein, Kalkstein, Spies-
salk, Kuppstein, Blau
Schmelz und Schmelz.

2.) zu 34 L. Entfernung von

5
Schneeflocke gegen Mittag
nicht befindet sich über der
6^{ten} Gang Straße im Hofraum
aus, dessen Höhe 20 L. und
dessen Länge 10 L. beträgt.
Es ist meistentheil mit 18
bis 25 Mann besetzt. Der
Gang in selbigen ist 30 bis
40 Zoll mächtig und hat die
gewöhnliche gewöhnliche Gestalt,
Theil zu seiner Entfaltung
müßte.

3.) Ofenofen 12 L. vom 12^{ten}
Schneeflocke gegen Mittag
nicht steigt im 14 L. Länge
und 5 L. Höhe Hofraum
über die 7^{te} Gang Straße
auf. Der Gang ist in ihm
20 bis 30 Zoll mächtig und hat
fast ein Quadrat, fünf, sechs

Dallguth, Gornstein, Sierfeld,
Litz, Blaud, Blügelung, und
Kalkgiltigung.

4.) Vom Kalkstein 15 L.
gegen Mittag befindet sich
über der 4^{ten} Gänge Strecke
ein 16 L. langer und 5 L. hoher
Kalkstein, welcher mit 18
Mann belegt ist. Der Gang
ist in ihm 20 bis 30 Zoll
mächtig und verhält sich über
ganz so wie ich ihn vorher
beschrieb.

5.) In 31 L. Entfernung
vom Kalkstein gegen Mittag
weist befindet sich über der
8^{ten} Gänge Strecke ein 19 L.
langer und 10 L. hoher Kalk-
stein, welcher mit 9 Mann
belegt ist. Der Gang ist

5
hier 16 bis 20 Zoll mächtig und
besteht aus Quarz, Kalkspath,
Branntspath, Sphersidit, Chalk,
Schizy lang, Glatz und abwechselnd
Fasler und Kuppelid.

Sie sind die mächtigsten
auf dem Kupfergebirge des
den Gangs befindlichen Berges
den ich werde nun die
auf dem Berggebirge des
gebirges angeben.

Im Berggebirge des
gebirges streicht No. 1, 4 und
hat eine Mächtigkeit von 10 bis
12 Saften. Die Gang- und
gebirge sind Quarz, Kalk-
spath, Schizy lang, wenig Sphersidit,
Chalk, Sphersidit,
Kuppelid, Schizy lang, Glatz,
Kalk und Weisgiltigang.

Die wichtigsten auf ihm be-
findlichen Erzbau sind fol-
gende, nämlich

1. ein in 134 L. Entfernung
vom Kistensacke gegen
Mitternacht über der 4^{ten}
Gangbreite befindliches
Krausbau, welches 14 L.
lang und 10 L. hoch ist.
Es ist mit 15 Mann besetzt
und der Gang von dem vorhin
angegabenen herföhrt.

2. ein Krausbau, welches
sich in 146 L. Entfernung
vom Kistensacke gegen Mit-
ternacht unter der 4^{ten} Gan-
gbreite befindet; seine
Länge beträgt 15 L. und
die Tiefe 3 L. Es ist mit
12 Mann besetzt und der Gang

6
in selbigen von den schon an-
gegebenen Beschaffenheit.

3.) Zu 119 l. Entsamung von
Kupferstein gegen Mitternacht
befindet sich über den 5^{ten} Stö-
zeng Grunde ein 60 l. langer
und 20 l. hoher Fürstebau, welcher
mit 36 bis 40 Mann besetzt
ist. Der Gang ist fein
12 bis 16 Zoll mächtig und besteht
aus Quarz, Kalkspath,
Eisenspath, Blei, Eisen,
Kalk, Bleiglanz, Glanz,
Kalk und Weitzgiltigerz.

4.) Zu 120 l. Entsamung von Kupfer-
stein gegen Mitternacht befindet
sich über den 6^{ten} Stözeng Grunde
ein 6 l. langer und 4 l. hoher
Fürstebau, welcher mit 4 Mann
besetzt ist. Der Gang ist fein

von der nachst angegebenen
Größenszeit.

5.7 für Hauptstücken in 100 L.
Futtermung vom Weistsefart. ges
ganz Mittelnacht, welche 8 L.
lang und 4 L. hoch über die
2^{te} Ordnung Barde anstrichet und
mit 8 Mann belegt ist. Der
Gang in selbigen ist 16 bis
20 Zoll mächtig und besteht
aus den schon oft angegebenen
Bestandtheilen.

Den jedem dieser vier
zahlen Loh hat gewonnenen
Quantum anzugeben bei insimp
verwendend. Überhaupt aber
sind in dem nachstange
nen Quartal Luciae 1806
in allen 70 St. Tannen 1/2

7

D. 100. A. V. ...
Tage gefundant.

II^{ter} Abschnitt.

Beschreibung des Scheidewesens.

§ 1.

Von den hier angeordneten
Scheidungsarten überhaupt.

Das Verhalten der bei den
Scheidungen folgende gemeinsamen
Scheidungsmasse muß mir ziemlich
mittelständig Luftbereitung
Methode notwendig.

Die die gemeinsamen
Lieferungsfähig werden, müssen

si erst folgenden Aufbereitungs-
arbeiten unterworfen werden,
nämlich

- 1) der Beförderung in den
Stube,
- 2) dem Aufschlagem,
- 3) dem Aninschneiden,
- 4) dem Klamben,
- 5) dem Setzen
- 6) dem Taudanzgehen,
- 7) dem Kupfzenen
- 8) dem Aufschneidemaschen.

In dem folgenden Lebensriten
wird ich nun diese vorsteh-
enden Aufbereitungsarbeiten
des Aufschneidemaschen und
zuerst nach einigen Worten über
die Gewinnung des Stänges sa-
gen.

S 2.

Von der Gewinnnung und Ab-
sonderung der Gänge in der
Grube.

Die Art der Gewinnung ist
hier sehr verschieden; je den
auf dem Hauptbilde des
hiesigen Ganges befindlichen Abbild
zu versieht man meistens
auf folgende Weise: In dem
hiesigen Gang größtentheils von
beträchtlicher Mächtigkeit ist, und
man hat im Gangenden bald im
Liegenden dasselben mit dem
Bergwerkman auszumachen kann,
so bedient man sich auch dieser
Spezial hier sehr häufig. Ich
kann nicht selten finden sich
auf solch Punkte, wo man mit

Dieſem Gezüg wenig oder nicht
entzuſehen wenn man und ſam
bedient man ſich der Reſtagel
und Fiſch. Aber nicht mit
dieſem nicht man nicht in,
man ent und die Anwendung
der Sprengarbeit findet ſam
ſtatt. In Gütern, welche
et für zweckmäßig findet, die
ſelbe anzuwenden, beſonders
zweiſer der Gang anzuwenden
in Jungfrauen oder im Liegen,
den, um ihn auf eine ſo viel
möglich große Diſtanz frey
zu machen und dadurch den
Reiſe- Gelegenheiten zum größ-
ten Effekte zu geben.

Jede gut angelegte Befahrung
macht in der Regel hier bey
Freiwägeln beſonders, große

Man stehe das Gangel weg, welche
 der Säure all dem mittelst der
 Spänsammlung oder der Saft
 Menge hervorzubringen.

Der Manglerstromen die
 ganze Gang aufrecht zum
 Gewinnung seiner Stützfällung
 mußte größtentheils der Späns-
 arbeit, indem er immer noch
 größten Zusammenschau seiner
 Stützfällungsmasse alle den
 Gebirgen des Saftes hat.

Man sieht auf ihm antworten
 mit dem Gangen oder von
 schneit zuweilen in Längen
 und schneit all dem der gan-
 zende weg. Das Vorsehen
 man muß hier fast alle mit
 Schlagen und fison geschosen,
 indem der Spänsammlung und

in möglichst wenigen Fällen aus-
gesendet werden kann.

Der Hauptgegenstand bey
aller Gewinnung nutzbarer
Erzkilien ist der, daß nämlich
die gehörige Aufmerksamkeit zur
Zusammensetzung der nutz-
baren ausgesendet wird.

Jeder Hauer muß zuvörderst
darauf aufmerksam sein,
was er gewinnt, ob
er Erz, Erzgänge, Erz-
gänge oder ganz reine Erze
findet.

In der Erzergleichheit folgt
fast alle Hauerbau von
Händen sind, so hat man
die Erz zu Erz, und sonst
den Erz und Erzgänge
möglichst von einander. Die

ganz reinen Saft werden von
den Gänghäuten selbst, oder
auch in ihrer Gegenwart zu-
sammen, sogleich in vorstehender
Form gefasst gehalten und
unter ihrer Aufsicht zu Tage
ausgeföhret.

S. 3.

Nach der Erwähnung werden
die Saft von den Gänghäuten
oder auch zuweilen von zu-
weilspigen und arabischen
Korallen in 4 Sorten abge-
sondert, nämlich in

ganz guten Saft,
Aidonyngs,
Fosnyngs und
Lungs.

Unter die erste Sorte, das

ganz gute, kommt darob Aelt-
giltigkeit, Zeitgiltigkeit und
Glaubung. Diese voraussetzend
man allen Exzentren seitlich
man in der Hand so viel
möglich wieder von ein-
ander und thut jed. Best
in ein besondere Geheiß.

In den Speidungen kommt
Domb und gold eingesperrten
Steiglauf, eingesperrtet
Aelt. und Zeitgiltigkeit, Glat-
zeit und darob Kuppeltrieb.

Die Fassung ausschalten
manig fein eingesperrten
Steiglauf, Kuppeltrieb, Spross-
faktiel, Glende, und kann
zu demstandes Netz d. Zeit-
giltigkeit.

Jede Sorte wird besondere

zu Tage ausgefunden und so
 dann in die Seidabünde und
 auf die drei Schlagplätze gesetzt,
 wo sie den erdigen massen
 dieser Schmelze unterworfen
 sein werden.

Die 5^{te} Sorte wird auf
 das Grabenblein. Diese
 wird ebenfalls für sich be-
 sondert ausgefunden, und
 dann auf die Klambühnen
 gesetzt.

Bei der Aufbereitung
 erforderliche Geräth ist das
 Gängfrüstel. Dieses ist 30
 bis 36 lb schwer und an
 einem eisernen 20 Zoll lan-
 gen Halm befestigt; Mit
 diesem Früstel werden die

acht. sehr großen Gangmaße
von den Gängen in klei-
nen Stück zerfallen sind
sie sowohl zur Aufbereitung
als auch zur Forderung geschild-
ter zu machen.

§ 4.

Von dem Aufschlagern.

Es sind bei Besichtigung jeder
zwei Hauptaufschlagplätze
vorhanden, nämlich der eine
gleich hinter dem Gehäusen
und der andere auf der Höhe
des ersten Ganges.

Auf dem hinter dem Gehäusen
angebrachten Aufschlag-
plätze, welche folgende Maße

von demselben gegen Mittag
 abend aufgesetzt ist, werden alle
 diejenigen Gänge ausgeschla-
 gen, welche zum Aufschmelzen
 ausgedient wurden; auf dem
 andern hingegen, welche sich
 gleich vor dem Triebwerke der
 Rüstschmelze Aufhängen befin-
 den, diejenigen Gänge, welche
 mittelst dieser Spitzell an Tag
 geschlagen wurden.

Außer diesen beiden Haupt-
 ausschlagplätzen befindet sich
 noch ein kleinerer auf der
 Höhe der Schwarzschmelze
 Triebwerke, auf welchem
 die Insel selbst ausgedienten
 Gänge ausgeschlagen wurden.

Und allen diesen Trieb-

Schlagzählung werden folgende
3 Sorten aufgeschlagen alle

1) Spitzgänge,

2) Fessgänge und

3) Senze.

In Ansehung der Quantität
der Gangesorte fällt die erste
Sorte, die Spitzgänge, am
geringsten aus, weil durch
die Absonderung in der Gänge
es so viel möglich verhindert
wird, daß man Spitzgänge
unter den Fessgängen mit aus-
reißt.

Die Gangesorte dieser
Sorte sind sauer und quab,
eingefrorenes Bleiglanz, ein-
gefrorenes Wismut und Antimon,
sollten aber aufgeschlagen

Glanz, Kupferkies, Sphärothit,
 schwarze Glanz, Quarz, Kalkspat,
 Flußspat, Braunsparth und wenig
 Quarz. Diese Gangart in
 der Schichtband von Krüppel
 von unteren von,

Die zweite Art, die Gangart
 fallen in sehr großer Quantität,
 ist aus. Sie bestehen aus
 Quarz, Kalkspat, Flußspat,
 Braunsparth, Quarz, schwarze
 zu Glanz, Sphärothit, ein
 gesprungen Kupferkies, fein
 eingesprungen Bleiglanz und
 Spuren von Arsen und Silber,
 giltig. Sie treten von
 der Aufschlagplätze in der
 unteren Gangart.

Die dritte, nennt die
 Aufschlagplätze nennt wird,

ist das Aufschlagefünftel. Die-
selbe wiegt 3 bis 4 lb und ist
zu einem 36 bis 40 Zoll langen
gepfändeten und elastisch biege-
samem Halm befestigt, in-
dem dieses Fünftel nicht so
wohl durch seine eigene Schwere,
als vielmehr durch einen mit-
telst beschleunigten Geschiebes
leicht herabgebrachten Stoß
zerstört wird.

Dieses Fünftel wird
das aufschlagende Ganze
zerlegt in Stücke von den Größ-
ten Hüfnermaß oder einem
Fuß zertheilt, von dem die
Stücke in die schon genannten
Sorten abgetheilt und dann
zur weiteren Zertheilung in
das nächste Verfahren gebracht.

114
Die Arbeit der Dreibestlagerer
selbst wird größtentheils durch
invalid. Bergleute in „Ferien“
ge verrichtet, doch werden
auch andere in vorerwähnter Berg-
arbeit stehende Arbeiter außer
ihren Lohn zu Hilfe genommen
und nach Verhältnis der Un-
fähigkeit der von ihnen untergeordneten
jungen Bergleute, bezahlt.

Das Maas, nach welchem
diese Arbeit verrichtet und
bezahlt wird, ist die Tonne,
welche 10 geschnittene oder 12 oben
daran enthält, und wofür
man 2 fl. 6 kr. Dreibestlagerer
Lohn bezahlt. Im Durchschnitt
kann man annehmen, daß
täglich 50. Personen mit der
Dreibestlagerer Beschäftigung sind,
welche unter den Sozialen

Wüßtest nicht, daß die Bergschmelze
Stufen, das die Bergschmelze
beträgt. Wüßtest nicht, daß die
Bergschmelze in die Bergschmelze
verfuhrt, obgleich die Bergschmelze
nicht geflogen.

Sei dem Bergschmelze die
Bergschmelze werden die Bergschmelze
gefällenen Bergschmelze über
die Bergschmelze Bergschmelze
bet. Galt. gefällenen, so daß
sie Bergschmelze werden die Bergschmelze
sondern keine Galt. bilden.
Aber hier werden sie dann
auf die Bergschmelze zu ihren
Bergschmelze in die Bergschmelze
dem Bergschmelze Bergschmelze
abgeschick.

Sei dem Bergschmelze
Bergschmelze ist die Bergschmelze

fällt der Fall, jedoch mit dem
 Ansehen, daß diejenige
 Verfügung, welche man in dem
 gleich unter der Hand befind-
 lichen Pergament setzen will,
 gleich vom Anschlag an der
 weg in Ordnung in der Hand
 befindlich unterzeichnet
 und mit einem ebenfalls in
 der Hand unterzeichneten
 Stempel in Verbindung stehende
 Rollen überträgt, was für den
 dann mittelst eines Gutes
 das in der Pergament gehen
 sein werden.

Das Grundbuch wird nicht
 auf der Duffe, nicht mit dem
 diesem Grunde auf dem Boden
 der Satzweise geschehen.



Das Weinscheiden

Dieses geschieht in 3 bei-
sondere Seidebündeln, wovon
die eine im Gutsausse, die
andere im Traubenausse der
Kriestschnecke Passerogall und
die dritte in dem gleich
hinter dem Gutsausse gelag-
erten forstlichen Kriestgebäude
befindlich ist.

Die im Gutsausse befind-
liche Seidebündel ist 16 Ellen
lang, 10 Ellen breit und
8 Ellen hoch. Sie hat 4 Fenster,
und 26 Seidenantzen. Jeder
der letzteren ist 2 Ellen lang

und 20 Zoll im Lichten breit. In
 diesen befinden sich sieben Fische
 glatte Eisen Hölzer 10 Pf. im
 Gewicht und die Stärke von
 jedem 3 Zoll beträgt. Die
 Länge einer solchen Fische, die
 welche mit geschmiedeten Eisen
 festgesetzt ist, beträgt
 ungefähr 18 - 20 Fasse.

Um sämtliche Spindeln,
 die herinnen sind 6 Zoll stark
 zu Sitzbäumen angebracht,
 zwischen welchen und dem ober-
 stehenden Spindelbaum sind
 die Spindelbäume von 10 Zoll
 Länge, in welchen die
 Spindelbäume stehen.

In diesen Spindelbäumen
 werden die verschiedenen
 Spindelbäume, und zwar

in folgende Farben, als:

1^{te} Silberprobe,

2^{te} Silberprobe,

1^{te} Bleisprobe

2^{te} Bleisprobe

die Kupferprobe und

die weiße Probe.

In 1^{ter} Silberprobe fällt man
gewöhnlich 2 Unzen Silber
und man kein Blei. Die
Gemeinschaft derselben sind
Zinn, Walfisch, Sumpf,
Schwefel, Sauerstoff, ungeschwefelt
als Kalkgiltigkeit, Weisgiltigkeit
und Glanz.

In 2^{ter} Silberprobe. Der
Gehalt derselben beträgt
gewöhnlich 6 Loth Silber
und ebenfalls kein Blei. Der
Gehalt derselben besteht

mit Quarz, Kalkspat, Stüß-
spat, Braunspat, Selenstein
und einem Quarz, in welchen
Jungfernen man finden von
Kalk- und Weitzgiltigkeit sowie
von Gylberz bemerkt.

Die 1^{te} Schützprobe, fällt 28
bis 32 Lot Silber und 24 lb
Stüß. Quarz, Kalkspat,
Stüßspat, Braunspat, Selen-
stein, Selenstein, Selenstein
glanz und Weitzgiltigkeit
sind die Hauptbestandteile dieser
Probe.

Die 2^{te} Schützprobe, fällt 16
bis 17 Lot Silber und 18 lb Stüß.
Sie hat ganz denselben Ein-
standspat wie die 1^{te} Schütz-
probe, nur mit dem Unter-

weisslich, dinst in jenen die
letzten dabei vorkommen.

Die Kupferprobe. Diese
hält 12 Loth Silber und 3 bis
4 lb Kupfer. Die Haupt-
eigenschaften derselben sind
weiche Beschaffenheit, Härte,
Spröckheit, Zähigkeit, flüchtig-
keit, Brennbarkeit und Schwer-
metalle.

Die reine Probe. Der Gehalt
beträgt 9 bis 10 Mark Silber
und 28 bis 30 lb Blei. Die
Eigenschaften sind ganz wie oben
beschrieben, Weichheit,
Zähigkeit und Härte.

Man bedient sich dieser
reinen Probe zur Bestim-
mung des Gehalts an
Silber, wobei sie vorkommt

unter bei Beschreibung der Be-
schreibung mehr zu sagen, die
Lagezeit haben werden.

Die untergeordneten Gänge
werden theils zum Aufsetzen
sicherer Aufschlagplatz, theils
gleich vom Aufschlagplatz der
Aufschlagplätze Treiben werden,
größtentheils aber vom Auf-
schlag (vom letzten Punkte
bis zum Aufschlag auf der Höhe)
weg, durch einen unregelmäßigen
sicheren Treiben mittelst
des Luftkammers in die Höhe
abwärts geschickt, und in der
Mitte derselben aufgestürzt.

Hier werden die größten
Punkte durch einen besonders
besonders gelassenen Treiben

in kleineren Stück, zerfliegen,
und von einem sehr ziemlich
großen Jungen in gewöhnlichen
Langtönen der Reife nach
auf die Speidantzen gestan-
zet.

Die zweite Speidantzen be-
sitzt sich im Verlaufe der
Küsten der Passagierroll und
zum nach demselben seit
der selben. Sie ist mit 16
Speidantzen manchen und
mit eben so vielen Speidantzen
zu besetzt. In ihr wird
ein Theil der zum Küsten
unterstützten Speidantzen
nach geschickten, und zum
in folgende 2 Proben, als
2^{te} Silberprobe, und
2^{te} Bleiprobe.

Der Gehalt und die Bestandtheile beider Farben sind ganz dieselben, wie die unter diesem Namen schon vorher beschriebenen beiden Farben, und es würde überflüssig seyn, das schon Gesagte hier zu wiederholen.

Die dritte Speiseband befindet sich, wie schon bemerkt worden, in dem gleich hinter dem Gutfasse gelegenen Fasse und ist ebenfalls gebündelt. Dieses Gebündel ist nach seiner Höhe in 2 Abtheilungen getheilt, wie sich in der Zeichnung bei in Rede stehendem Speiseband, die Abtheilung nachsehen, die

Plaubebücher nebst den Satz-
maßstäben, und in den 5ten
Liefen der Professorent nebst
den Kupferplatten befindet.

Es werden in dieser Zeit
abgedruckt, welche mit 28 Zungen
besetzt ist, dinstelben haben
und mit denselben Verhältni-
nissen entworfen, wie in
der Kupferplatten Zeitdruck
zu sein wird auch das begin-
nen über entworfen wurde
Abfertigung von geschickten.

Die 3 Zeitdrücke sollen
unter der Aufsicht zweier
Zeitdrucker, von welchen
der eine auf die Aufsicht
über das Verarbeiten führt. In
jedem Zeitdruck befindet sich
auch ein besonderer Aufsicht

weil sie die speziellen Kräfte
über die Jungen führt.

Die Lage der Arbeiterjungen
ist sehr unzufrieden und steigt
von 8 fl. bis auf 15 fl. und
richtet sich nach der Quantität,
mit der sie beschäftigt sind.

Die Arbeiterjungen sind
in Ansehung der Quantität
ihren in jeder zwölfstün-
digen Arbeit zu fertigenden
Arbeit an kein bestimmtes
Ziel gebunden, sondern je
viel sie will und, als ob die
Qualität der Quantität
gestattet.

Gerade glaubt man dem
Uebel zu begegnen, dass
sie oft leistungsfähiger
Arbeiter, nicht, um neue

zufuell zum Ziele zu gelangen,
unrein sein. Und oft geht
Leistung, welche wegen ihrer
Kleinheit sich nicht missen lassen,
zum großen Nachteil der
Gute unter der Aufsicht
vor.

Das eine strenge Amt
sich nicht nur auf sozial
möglich die Befähigung zu
Leistung ihrer Befähigung
anzufallen.

Das Gesetz, was mit der
Arbeit der Hauptaufgabe von
nicht wird, ist das die
sich. Es hat die Gestalt
einer gewöhnlichen Manier
himmer und muss bei
täglich Gebrauch gewöhnlich
alles 3 Werke gesammelt und

weist all Quotal mit ein
um einen vertritt
Jan.

§ 6.

Stenemische Uiberficht der
von dem Scheidewesen gemach-
ten Arbeit und der aufgewen-
deten Kosten.

Sag daher so wie bey allen
folgenden stenemischen Ue-
bersichten wurde in das von
gangen Quotal Lucia
1806 zum Anfall zu neh-
men, und hierauf die
gemeine Arbeit all auf
den dabey erforderliche ges-
essenen Kosten aufwand
so genau wie möglich zu
bestimmen suchen.

1.) Uebersetzung in die
Fränk.

Von dem 5. Gängehauer von
den 170. St. von Gänge abge-
sendet, welche die Kräfte
auf 75. v. 10. 26. - 3. zu be-
rechnen sind.

2.) Uebersetzung

Es wurden 1050. St. von Gänge
abgeschlagen. Die übrigen auf
gelassenen Kräfte waren

460. v. 3. 26. 10 3. das ist die
schlagende
und die Kräfte
zu.

5. v. 19. 26. - 3 für 18 Stück von
Kraftschlagende

7 v. 12. 26. - 3 für 2 von be-
schlagene Gänge
7

466 v. 10. 26. 10 3. da:

3.) Beim Aninscheiden

Am 83. Febr. sind 2000 Stk
 Erz mit geschmolzen und zum Fein
 Anpuffen geliefert worden,
 und die hierbey aufgelaufenen
 von Kupfer waren

830. 26. 26. 26. Lese der Schichten
 Steigen, Anpuffen
 und Feinsichten.

8. 15. 15. 15. für 34. Stk von
 Anpuffen

9. 10. 10. 10. für 218 Stk Erz
 zu schmelzen

6. 11. 11. 11. für 3. Stk von
 Erzwerken

11. 16. 16. 16. für 3. Stk von
 Erzwerken

80. 11. 11. 11. für 3. Stk von
 Erzwerken

934. 17. 26. 4. 2. 1. 1.

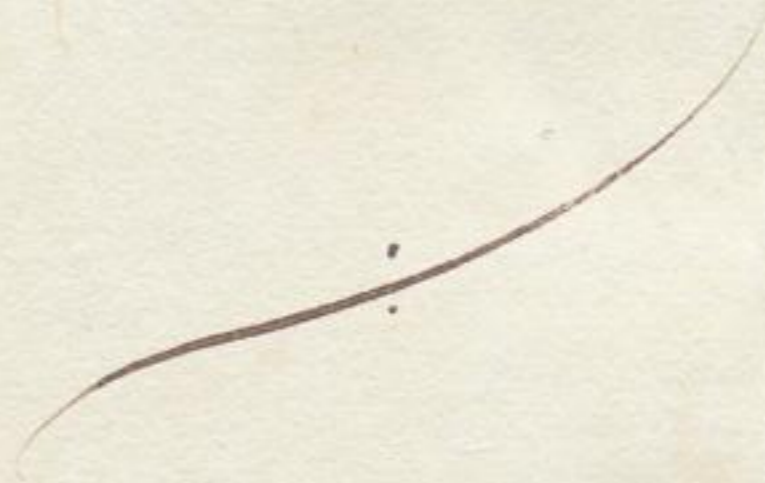
Recapitulation
sämtlicher Besten beim
Lebenslauf.

75. af. 10. af. → 13. bei der Lebenslauf
ung in der Grube

466. " 10. " 10. " beim Lebenslauf

934. " 11. " 4. " beim Lebenslauf

1477. af. → 26. af. Summarum.



III^{ter} Abschnitt.

Das Klauen und Laternen.

81.

Die Klauen

Die Arbeit der Klauen
wird in dem Jahr oft zu
verschieden Zeiten und
Ländern, wann es ist, und ist
das die Grundarbeit unter
verschieden. Die Klauen
wird durch die in der
sehr feinsten Goldes
Linsen durch die
und mittelst einer
wie schon weiter oben
erwähnt wurde, auf den Boden

Das Käsegebäude gelassen
und selbst mit gestützt.

Sub zum Rüstwerk mit
gefundene Gebäcklein wird
auf der Rüst bis Höhe ge-
stellt.

Es jedoch das Gebäcklein
mitgeklaut werden kann,
muß es zuvor von dem
Gebäude entfernt gemacht
werden, welches durch das
Länder geschieht. Unter
dem Orte, wo das Gebäcklein
auf dem Käsegebäude mit
gestützt wird, befindet sich
die Landvermessung, auf
welche es mittelst zweier
Pollen gelassen wird.

Vier Messen so
steht mit zwei Holz

Dästen, in welchen sich genug
 Liebe berygen. Die Dästen
 haben oben eine vierwellige
 Form, feingegen der Boden der
 selben Lüst verästelt
 zu und hat in seiner Mitte
 eine verästeltbare Art,
 fließöffnung. Die nun fe
 sendhaft gestalteten Liebe
 können durch einen im
 den Maschinen mit Eisen oder
 Eisen gestellt und durch die
 von einem Handgriff in
 eine für und hersewendende
 Bewegung versetzt werden.

Die dem Lichten selbst
 wanden die Dästen mit den
 den sonst angefüllt, daß
 jedes Lieb ergriffen. O soll
 tief im Wasser steht. Durch

einem Arbeiter wird das Lieb
in Bewegung versetzt, und
durch das Hindringen des Wassers
wird das im Lieb befindliche
Glaubeklein von dem Schwan-
genmüß, und zum "Klan"
den häufig gemacht.

Das Klau. Gungswort und
den Schwan gest durch das
Lieb hindurch und fällt in
den Kasten, das grab. hin-
gegen wird aus dem Lieb
auf die in den Kasse befind-
liche Klaueliefer gestürzt.

Das in den Kasten befindliche
Gungswort wird durch die Of-
nung des Wassers durch das
gestürzt, in dem Kasten
wird das Kasten. das

feindlich. Sehr häufig und in
 ein Gefälle gesetzt. Dieser
 Gefälle ist mit der West-
 führung der meisten Felsen
 durch Gneiss in Verbindung
 gesetzt, in welche sich dann
 die feinen Schichten mit
 nach der Größe ihrer Masse
 absetzen und auf der West-
 führung hervorgehoben werden.

Hat sich in der Gefälle ab-
 setzen, wird auf die Setz-
 linsen gestossen und dann
 den Setzen unterworfen.

Die Blaubenke bei
 findet sich gleich unter der
 Lärchenmassen. Von sie
 kann sich bei der Lär-
 chenmassen Sitzbänken an-

braucht, und erweisen die Klau-
süngen setzen.

Es werden hier folgende
Lanten mitgetheilt, nämlich

2^{te} Silber } Farbe
2^{te} Blei } Farbe

gerobte Erbsflanzung,

klare Quatzen,

Graupstein Quatzen,

Fröschlinge, und

Singe.

Die beiden ersten Farben, näm-
lich 2^{te} Silber, und 2^{te} Blei,
Farbe sind hier ganz so be-
schaffen, wie ich sie schon
bei der Beschreibung der
Kainessaident angegeben habe,
weshalb ich mich dann nicht

auf das dentmal gesagte be-
zogen.

Bei jeder Probirung besteht
aus sechs nun den Größten
einen Feinst, welche sich unter
unter die 2^{te} Silber, und
unter die 2^{te} Bleiprobe bring-
en lassen, sondern zuver-
nach dem Feinsten unter
erufen werden müssen. Die
jetzt Größten kommt daher in
die in den Feinsten befindliche
Spezialband, um daselbst selb-
stend sein gescheiden zu wer-
den.

Die Klaren Proben sind von
dem großen Probirung bleibt
in Ausführung der Größten der
Korn « ausgeschieden, indem die »

so, die klaren Quabgen, am ab-
was fainmal. Dann all jend
haben. Sie kamen dab fall
auf nicht in die Tefidaband
sondern werden werden gepreßt,
oder vielmehr nur gepreßt,
und dann gesetzt.

Die Hauptstein Quabgen sind
von den klaren Quabgen in
Anfang ihrer Gemengtfaile
denn nachsichend, daß jene
die klaren Quabgen, gar keinen
Hauptstein, diese hingegen sehr
vielen rechten Hauptstein enthalten.
In Betreff der Größe
des Steins sind beide Sorten
von einander verschieden.

Die Hauptsteinquabgen werden
ebenfalls gepreßt und dann
gesetzt, und das dab fall von

den Klagen Vorkommen zu vermeiden,
weil der Feuerschein in Schwefel
sauer Eisenstein, mit einem
Kupferstein, die Oxidation
beim Schmelzen verursachen würde.

Die Feisgänge kommen in
der ersten Feuerzeit und dann
auf die Kupfererde.

Die Erze werden auf die
Feld. gestürzt.

Die Kupfererze über der Erde
sind und Klauen führt ein
besonderer Gang bestanden
Kupfer, dessen Verfeinerung auf
Oxy. erfolgt. Die Zahl der
Klauenjungen beträgt fünfzehn
gewöhnlich auf 46. Es werden
den zu dieser Arbeit die jüng-
sten genommen und alle Jungen

beginnen mit dieser Arbeit
für beginnende Laufbahn.

Das Leben derselben ist das
auf sehr niedrig und steigt
von 7. bis vorzüglich bis 14.
steht auf 14. 28.



III^{ter} Abschnitt.

Das Viehwesen.

Diese Arbeit zerfällt eben-
falls in denjenigen Abtheilung
des obren Viehwesen, in
welcher sich Viehwesen, Schweine,
Kühe, Pferde und Waidweiden
befinden.

Es sind hier 4 Sätze,
welche vorkommen, welche in
täglichem Umgang sind. Diese
Menschen sind zu bekannt
als das sie einer näheren Be-
schreibung bedürftig sind.

Im Satze werden unter-
worfen

1. das Viehwesen,

2, der beyen Lauten mit Lieb
Jugendens Jugendlein

3, klar } Kunstgen.
4, Jüngsten }

Der Kaufmann beyen Satzen
der Spitzmaße, der geschwey
Henen Klaren und Genschen
Satzgen ist folgendel.

Zuwendet wird der zu den
Kunde Kaufmann in einem
Wesalle gehörig darselbst
und jedann auf die Satzgen
geschwey. Die Daffnungen der
Kaufmann sind 3/8 Zoll mit den
der weit, wenn gehörig
Zuwendet ist, so hat der
Satzgen ab,

1^{te} Weisheit, zum ersten Satzgen
wird,

2^{ter} Abstrich, auf die Linsen
 3^{ter} " 2^{te} Silber } Probe
 4^{ter} " 2^{te} Blei }

Nach die diesen Satzen in der
 Kapf gaste, wird wieder durch
 gelaufen, damit die Atome
 der Sulfur in die Gitter
 gehen können, und sodann
 wieder in einem Sieb gesetzt,
 dessen Oeffnungen 12 Lin.
 Durchzell betragen, und in
 welche ein dünner Pfanz
 herein gelaugt wird.

Ist dieses Verfahren gehörig
 durchgeföhrt, so folgen die
 Proben so auf ein ander, als

1. 1^{te} zum ersten Versuch,
 2. 1^{te} auf die Linsen
 3. 1^{te} 2^{te} Silber } Probe
 4. 1^{te} Blei }

Sey dem 11^{ten} Probirung muß
sich der Satzer sehr in der
Aufmerksamkeit, daß er den eingetragten
Glanzbeiden nicht zu
nahe kommt, indem derselbe
unberührt bleiben muß. Das
jetzt in der fast jetzt wird
und geschlagen und in der
Ganzheit der 2^{ten} Schlagprobe
genommen.

Der 2^{te} Probirung wird nach ein
mal durchgelassen, in demselben
Stück gesetzt und der fast
gegangen zur 2^{ten} Silberprobe
genommen. Die Probirung sind
wie es so wie schon angegeben
worden.

Die Satzer der geläuterten
von Gedankenklind ist der 4^{te}

haben folgendes:

Aus dem Gefälle wird abgemessen,
 durch die Sitzbänke geschlagen,
 und man da in ein Sieb gezogen,
 dessen Öffnungen $\frac{1}{2}$ Zoll im
 Quadrat groß sind.

Wenn ein Sieb gehörig durch
 geschlagen ist, so werden folgende
 Proben abgemessen, als

- 1) zum ersten Versuch
- 2) auf die Länge
- 3) geringe Silberprobe,
- 4) 2^{te} Silberprobe.

Die geringe Probe wird durch
 die Klauensiebe durchgelassen,
 und sodann die zum Sieben
 gehörigen Partien durch ein
 ganzes Sieb, dessen Öffnungen
 $\frac{3}{8}$ Zoll im Quadrat groß sind,

gesetzt. Eben so muß ich in
das fast gegangen.

Bei diesen Salzsalzen muß
sich man wieder ganz so, wie
es schon vorher beschrieben
worden ist, nur versteht das
Gesetz für das Salz nicht so
sehr an, indem das Salz
gewöhnlich nicht fest genug
entfällt.

Die Kunst über das Salz
wissen führt diejenigen Stücken
welche die Überzeugungen
beaufichtigt. Bei jedem
Salzmasse befindet sich ein
sehr dem Gesetz noch ein
ziemlich unentwickeltes Stück,
welches das Salz aus dem Vorrath
herausgibt und die Salzkräfte

Stift. Sie hat eine freywillige
Betragt ungefähr 1. u. 4. 26.
und die Pfister derselben
sind um 12 Stunden.

Ökonomisches Verzeichnis der
bey dem Wein und Getreide
gefertigten Arbeit und der
dabey aufgezogenen Kosten.

Im Quartal Luciae 1806
sind 100. Tannen Spantlein und
100 fässen Speisewest aus ge-
klaubt und gesetzt worden.

Sie Kosten hierbey betragen

346. 1/2	→ 26	→ 2 Arbeiter und Drückselser
20. "	→ "	→ " Fässler
4. "	→ "	→ " für 2. ste Org. Kamben
<hr/>		
370 1/2	→	→ Summe.

370. of 26 — 3 Transp.
— " 5. " 4. " für 1. neue
Kratzen
4. " 7 " — " Aufgab. in 2
min

374. of 5 26. 1/3 Summa



Vter Abschmitt.
Beschreibung des Ors,
denpochend der Erze.

§ 1.

Hier kommt also das Tauden,
ganz mittelst einer Stau,
gelagert vor, und das
mit der Puffelag. findet sich
ganz nicht statt.

Das Taudenpfeifenort besitz,
das sich in einer Erbscheidung
des Ruffenpfeiften Stau und
ganz auf der Mergelheit
derselben. Diese Stau ist
nach ihrer Tiefe in 3 Erbsch.
Lagen getheilt, von welcher
die eine zur eigentlichen Stau

die andere zum Ausdampf
maße und die dritte zum
Ausbreitungsmaß das zu ge
funden Hausverhältniß bestimmt
ist;

Das Hausverhältniß, welches ein
abgeschlossenes ist, beträgt 6
Fuß im Kubus Länge im inneren
in dem östlichen Längenschnitt,
so das Querschnittes ganz
gleichem Quadrat. Es ist
8 Ellen hoch, 2 Ellen weit ge
sprungen und in seinem archi
tectonischen Zustande von neu
anderen Teilen dieses Gebäu
des nicht verschieden.

Die Querschnittesweite kann
man zu wissen von dem Querschnittes
schnittes Maßnahme, man weiß
sich sei in einem ganz anderen

Kupfer herübergeführt sind.
 Von dem Ende fallen sie mei-
 ten auf die tiefer hängenden
 Ränder und fließen mit Hilfe
 dem tiefer Stellen ab. Sie wer-
 den mit dem Gussbinder
 Kunstgraben gegeben.

In der Figur, wie schon
 angegeben ist, 6 Fußten unter
 Tage hängt, so ist die durch 4
 Stufen mit der Feuer-
 welle in Verbindung gesetzt.

In jedem Raumzug, wie
 welche zweimal getrübt sind,
 befinden sich zwei ungleiche
 Stufen angeordnet,
 welche durch ihren Zug die
 Feuerwelle in Bewegung setz

zand.
Die Fuchswalle ist 1 Ellen
lang, 1 fl. 4 Zoll stark und
vielfach unregelmäßig. Von
der Fuchswalle ist sie 2
fl. 6 Zoll entfernt. In ihr
von beiden Seiten sind, wie
bei der Fuchswalle, zwei
mal gekrümmte Zäune ein-
gelassen, um welche die schon
erwähnten Zäune, oder
Überstände angebracht
sind.

Die Walle, welche alle die
Fuchswalle, ist an jedem
Ende konisch abgerundet
und mit 3 eisernen
Ringen umlegt.

Die die Fuchswalle sind 2

Sätze angebaut, der eine nun
 C, der andere nun B Stamm
 gelte. Jeder Stamm ist 8
 Ellen lang und 4 Zoll im Qua-
 drate stand. Sie sind aus
 diesem Holz gefertigt,
 und stehen nun in der Formelle
 8 Zoll weit ab. Sie sind 1 Ell.
 4 Zoll hoch geschnitten und der
 Durchmesser ist 1 1/2 Zoll lang,
 1 1/2 Zoll weit und geht wie ge-
 wöhnlich ganz durch den Stamm
 gel hindurch. Die Länge der
 in der Halle befindlichen Geb-
 linge beträgt 8 Zoll, jedes
 aus dem nämlichen Holz, welches in
 der Halle steht. In die
 Stamm sind die 80 bis 90
 Personen aus geschnittenen

Leisen gefertigten Porzellan
eingelagt, durch welche jedes
Stempel eine Leisen. man
beynahe 2 1/2 Luthen ein
hält. Für dergleichen Leisen
sind meist abgesetzt 10 bis
12 Pfund, allein hier geht
man sie nicht zu Hülft. ab,
und weiselt dieselben ab,
dann in die Stempel der
nächsten Fortschritt ein.

Die Pressen sind nun
gegossene Leisen gefertigt
haben eine Stärke von 8
Zollen und sind eben so breit,
Die Länge beträgt bey dem
schonstampligen Satz 2 fll. 6
Zoll und bey dem dreystampligen
1 fll. 6 Zoll. Die

In einem solchen Falle
 währet höchstent 3. Stunden,
 in welcher Zeit sie auf allen
 Seiten wiedergezogen wird.

Da jedem fide der Kreis
 wohl bekannt ist in 3 flen
 hundert Runden, wenn das
 fühlte die Seilungsfaser,
 daß wünschlich hingegen einen
 süsslich liegenden Verb in der
 wegung setzt, durch welchen
 ein fide auf einen bit in
 die obere Kräfte reifenden
 fundertraße auf und wieder
 gezogen werden kann.

Durch diesen fide wird
 das in der Setzmaschine ganz
 setzt. fuz und das in der

Inselbst befindlichen Spitz,
laut auf gefallene Spitz,
wird so wie das bey dem Wägen
den aufalten geob. Abfchlag
anz und Wägen herauf
geschafft wird, um ab unter
das Wandungsverweid zu bring
zen.

Das an dem südlichen Ende
der Palle befindliche Baum
wird setzt durch einen ein
fachen Manne mit 4 Lin
de in Bewegung, welche
über einander flafen und
jetzt eine geringe Neigung
gegen den Horizont machen.

Spitz Lide sind mit Eisen
inall gestreift. Das obere
ist etwas weiter als das

unter, welche ein sogenanntes
 ist. Ständes ist. Unter
 diesem befindet sich ein solches
 von Osten, in welchem sich
 die Luft sich gegenseitig
 meist sammelt und zu einer
 Öffnung führt in unteren
 setzt fortzusetzen sollt.

Die größte Sub welche
 man den Feuertempeln gibt,
 ist 11 Zoll und der Haupt
 11 Zoll. Die Feuerkraft
 in jeder Minute 9 Unzen
 je, das die dann jeder Feuer
 gel in dieser Zeit 36 mal
 gegeben wird. Die Feuer
 geht ununterbrochen, Tag und
 Nacht und genügt auf
 Sonnabend und Sonntag.
 Die Quantität, welche je

erschullich innerhalb 24 Stunden
gezichtet wird, beträgt 45 bis 50
Centner.

§ 4.

Vorbereitung der Arbeit bey Trockenpochen.

Von Trocknungsorten werden alle
in den Pflanzbänden mit gefalteten
Leinwand, sowie die bey Platten
den eingekalkten Klauen und
Gruustein Klauen eingeleitet alle
gefaßt. Das Aufhängeband.

Jede Probe wird besonders ge-
zocht, wobei das Aufhängeband dem
gelben saftigen Aufhängeband von
Zeit zu Zeit mit Wasser ange-
feuchtet werden muß, damit
es nicht zu sehr sticht. Nach dem
dieses Aufhängeband nicht zu feucht

sey gefasst, indem sonst das fein
gepulvete Mehl in Völkern
zusammenbricht und dann nicht
mehr die Siebe geht.

Da die feinsten Feinmehl
zur Antheilnahme kommen, so
müssen sie in einem sehr feinen
Mehl abgelaufen werden. Sie
müssen deshalb auch durch das in
der Siebmessung befindliche
Körbchen gebracht werden. Die
Mehle und Feinstmehle
werden aber durch einen Sieb
nachgewaschen und dann wie
die in der Patzwäsche mittelst
des gedruckten Siebels gefasst.

Die Landungswörter sind
in großer Menge gewaschen und
werden aufbewahrt, nämlich
einer zum Untersuchen und
zur Verfertigung des Siebels.

sehen und einen zum Handlung
des zu geschickten Geschäftes.

Der erste hängt mittelst
des Spindel des Fuchsel in
das Sieb, und der letzte gefest
jedem. Das Durchgefallene in
Kübel und den Fuchsel baden,
was ab die zum Abkühlung auf
beachtet wird.

Die Sieb der Arbeiter
muss 8. Stunden. Die Auf-
sicht über das Fuchsel ficht der
Fuchsel, welches jeder ebenfalls
mit Hand an die Arbeit los-
gen muss.



Ökonomische Uebersicht

der
beym Zweckverstoßen verrichteten
Arbeit und der darauf
verwendeten Kosten.

Im Quartal Luciae 1806.
sind 2500 R. bez. gegeben
worden; die Hiebzahl aufgen.
kaufbaren Kupfer davon
folgender:

- 105. R. - 22. - 17. Umbaukosten
- 15. " - " - " Hofkosten
- 5. " - " - " Unterhaltung
Kupfer der Maschinen

125. R. - 26. - 17. Sum.

VI. ^{te} Abchnitt.

Beschreibung des nassen
Vorkerzes.

§ 1.
Verhalten der Vorkerze.

Die Gänge und Lagerstätten welche
die häufigen Feuegänge ausfüllen,
sind Quarz, Hornstein,
Quarz, Kalkspath, Fluß-
spath, Barytspath, Blei-
Sulfat und Kupferkies,
wenig Bleiglanz, und kein
eingesprengtes Eisen
mit Kupfer und Feibgiltigkeit.

Die Kerne dieser Gänge sind
oft unter der Oberfläche der
Gänge ganz abgewaschen. Auch

dem meist oder mindestens kleinsten
 eingeworfenen Theilchen der feze
 weist sich auf die Befand-
 lung im Feuer. Sie meisten
 Falle müssen sie weit größer
 als im letzteren gezeigt wer-
 den, indem feucht vielde wer-
 kungen gehen würden.

Überspringt aber mehreren
 die häufigen Fuhgänge sind
 mehr zäher als rüchelt Feuer,
 indem die feze meist in sehr
 kleinen, ja oft kaum sichtbaren
 von Theilchen in ihnen ent-
 halten sind.

D. 2.
 Lage des Pechwerkes.

Die Befandglieder der feze sind
 zwei Theilchen vorhanden,

Das eine nämlich gleich unten
den Galde das Ruffen. scharf,
das andere hingegen liegt
auf der Höhe 14 Stunden von der
Grube gegen Mittag. Ist
von dem vorgenannten
oben zu.

In beiden Feuerwerken ist die
Arbeit einseitig und da auch
die übrigen Verhältnisse in
dem einen fast oben so wie
in dem anderen sind, so wird
ich mich mit dem oben gesag-
ten nicht weiter zuweilen
ben und von jenem mit
die Abweichungen von diesem
angeben.

Das oben Feuerwerk bei
findet sich in dem schon ge-

ist am häufigsten gebunden, in
welcher Gieß, Schmelz, Kessel,
Kocher und Speisekammer be-
findet.

Dießes Gebinde, dessen Lage
ist schon in dem Abdrucke
vom Steinseiden wasser zu be-
stimmen, Galyonseit halt,
ist nach seinem Tische in 2 Stü-
cke abgetheilt, wo sich in
dem einen gegen oben und die
Fenster seit dem Kesselboden
befindet.

In Traubzeit der Fuchsen
zu gewöhnlich heißen von dem
Galde der Aufschneidestock ansetzt
mit dem Wasser, auf zweier-
lei mit einem Grunde, dessen
Leitung von der Galde bis auf
den Anflusssorten, welche sich
über der Fenster befindet, geht.

Das erste Puchzeug besteht
aus 8 Sätzen, jedes zu 3 Sten-
geln und wird durch ein ab-
schlagiges Rad in Bewegung
gesetzt.

Dieses Rad ist 4 Ellen 18 Zoll
hoch, 2 Ellen breit und hat
Spurisen. Die Stiefelringe
werden fallen in die 4^{te} Stie-
fel ein. Die Ausstube befindet
sich außerhalb des Gerüsts
an der westlichen Seite des
Raums. Die Fensterhöhe ist 15 $\frac{1}{2}$
Ellen hoch, 1 Elle 4 Zoll breit
und einseitig. Die Fenster
sind 6 Zolle breit und stehen
auf hölzernen Fensterklötzen.

Die in der Halle befindlichen
Säulen sind 15 Zoll hoch,
wobei die Länge der Säulen

Ozell und die der Kupfer Ozell
 beträgt. Sie sind zu erforschen,
 von Befestigung in der Stelle
 verbleibt, und mit beifolgender
 Gölze nach der Anweisung
 gearbeitet.

Die 4 Fassfüßen welche
 die Plätze von einander trennen,
 sind 8. Ellen hoch, 11
 Zoll stark und stehen 1. Ellen
 11. Zoll nebeneinander. Sie sind
 aufgesetzt 2 1/2 Fuß in die
 Erde gerammt und stehen auf
 dem Grundgestein in welche
 sie eingezugt sind.

Die Mangel sind ganz
 genau mit denen der
 geschwunden und es bedarf also
 gar keiner neuen Befestigung
 bey derselben; nur muß

ist kleiner, daß sie etwas
länger als jene sind, indem ihre
Länge nur 6 Ellen 1 $\frac{1}{2}$ Zoll bet.
trägt. Von der Halle her
sie 9 Zelle ab.

Das Fenster ist 1 Elle 8 Zoll
lang, 1 $\frac{1}{2}$ Zoll weit und 10
bis 12 Zoll tief. Es ist mit
3 Zoll starken Pfosten gesichert
get.

Die Fenster ist mit einem
zwei Pfosten fest gemacht
wird, und die Deckung
geschieht über dem Galt und
zwei auf der östlichen Seite
der Halle.

Der Boden hier ist mit
einem Stein gepflastert, denn
denn man bedient sich der
mit dem Trachtenstein ab.

gewerkschaften, und halben
Jahr auf dieselben nur zu
füllen abzuwickeln. Diese sieben
gewerkschaften befinden sich
hier nebst sechs noch 8 verfahren.

Die Gewerkschaft ist 6 Ellen
8 Zoll lang und wird durch einen
Stollenabzug bedient.

Die Gewerkschaft, durch welche
die die Untertage führen geschieht
ist 2 1/2 Ellen lang und 13 Ellen
hoch.

Die Gewerkschaften werden
mit den Grundstücken gewerkschaften
man, von welchen sie in
gelassenen Fällen nach den
Verträgen gehalten sind.



Gang und Wirkung des Festgezens.

Um über die Art und Weise
minderer menschlicher Willkür,
wenigstens dieser Faserwelt zu
entscheiden, besitze ich nicht die
gelinglichen Kenntnisse in
diesem Fach, und ich wüßte
nicht für alle Substanzen
und ich in Betracht seiner
Wirkung beabsichtige.

Die Festgezung ist nicht
ununterbrochen in Anwendung,
sondern bei Tage als bei Nacht,
und Sonn- und Feiertage
nicht unterbrochen, und nur

... wenn irgend etwas geschickter
 geworden ist, steht es so kurz,
 so zutiefst still, als wenn zur
 Reparatur bedürftig.

Die Schwere eines Pfeiffens
 geht mit seinem Durchmesser, das
 heißt bei gleicher Länge. Die
 niedrigste Gabel ist 12 Zoll und
 die höchste 14 Zoll; Die Dauer
 dauert in jeder Minute 15
 Umgänge und folglich wird
 jeder Gang in derselben
 Zeit, da die Stelle vierfach
 ist 60 mal gefahren.

Die gewöhnliche Quantität,
 welche in 14 Tagen durchge-
 geht wird, ist 70 bis 80
 Tausend Fußgänge, wovon man
 aufgerechnet 90 bis 100 für den
 Abzug des Verlustes so kommt

Infer im Lichte des Lichts und gibt
Licht 1 1/2 Lichte.

S. 4.
• Beschreibung der Arbeit
bey dem neuen Zeitwerk.

Zu der sehr einfachen Arbeit beginn
Kraftwerke sind 2 Arten
entstandlich, nämlich ein Tagewerk
ein Kraftwerk. Ihre Einrichtung
besteht in dem Anlaufen der
Führung in die Fassung, dem
Anschließen des Gefalles und dem
Einsetzen des Maschinen
Spils.

Die vorstehenden Angaben
sind besorgt um Tage der
Beschreibung, der Kraft über
den Kraftwerk. Das Licht
des Tagewerks ist 20 Pf. und
das des Kraftwerks 1 Pf. -

Die Schicht der Aufschreibung
 dauere 12 Stunden, nämlich von
 fünf 4 bis neun Uhr 4
 die Schicht der Aufschreibung und
 von neun Uhr 4 bis fünf 4
 Uhr die Schicht der Aufschreibung.

35

Beschreibung der Metallhüt-
 tung und der dabei vor-
 kommenden Arbeit.

Die Metallhütung befindet
 sich theils innerhalb, theils
 außerhalb des Aufschreibes.

Die Arbeit ist

- 1 Gasse
- 1 Metallhütung
- 8 Sägen und
- 3 Sägen.

Das Gefälle, der Mittelgamben
und 3 Sätze befinden sich in
ausfall, 5 Sätze und die Pünkt-
chen ausfall der Maßeszen
sind und zwar muß der
ausfallende Satz daselbst sein.

Das Gefälle ist 2 Ellen Bz.
lang, 1 Ell. Bz. breit und
20 Zoll tief. Die Mittel-
gamben und die Sätze sind
gleichmäßig von gleicher Breite
und Tiefe, nämlich $1\frac{1}{4}$ Ell.
Zoll breit und 18 Zoll tief. Die
Länge der Mittelgamben ist
nämlich 14 Ellen und die Anzahl
Sätze 6. Ellen. Die gleichmäßige
Länge der ganzen Messung
ist $4\frac{1}{2}$ Ellen.

Das Gefälle fällt sich in
 $1\frac{1}{2}$ Stunden Zeit aus, wie es ist.

Dann auch geschlagen werden
 müß. In die dieser Zeit
 sich absetzenden Schmelzen,
 werden in gewiß ziemlich gleich
 Theils gottfältig, insonden das Spiel
 bei fünf all Köpffsäugel, die
 andere hingegen fünf Säugel
 heißt.

Die Mittelgruben	füllt sich in	12 Stunden
" 1 ^{te} Satz	" "	8 Tages
" 2 ^{te} "	" "	14 "
" 3 ^{te} "	" "	3 Wochen
" 4 ^{te} "	" "	4 "
" 5 ^{te} "	" "	1 Quartal
" 6 ^{te})	" "	18 Wochen
" 7 ^{te})		
" 8 ^{te})		

In Arbeit bei dem
 feineren Bestand lob in dem
 auch geschlagen, welche die
 sehr vornehm.

s. 6.

Oekonomische Übersicht des
Erzengnisses und der dabey
verrichteten Arbeit, wie auch
der angewendeten Kosten bey
dem mässigen Vorwerke.

In dem Quartal Luciae 1806
sind in diesem Aufwande
470. Fuß von Aufzügen durchge-
graben worden. Die hierbey ange-
gelaufenen Hüften waren fol-
gende, alle

16. 1/2 - 26 - 23 Fußlöcher
50. " - " - " Substratlöcher
10. " - " - " Unterhaltung der
Masse

56. 1/2 - 26 - 23 Summa

VIII. ter *Werkzeugh*

Vorbereitung des Wäfers
weisers.
§ 1.

Man bedient sich hier bloß
der Stupfhaare. Laß den
ausser beschriebenen Feuerort
bestanden fünf 3 Stupfhaare, welche
sich von dem Ende des Feuerorts
und der Stelle des Falbes in der
Lage gesetzt werden. In
den Feuerorte bestanden fünf zu
dem Ende 6 Dreiecke, deren
Rümpfe 4 Zoll lang sind.

Jeder Haare hat sein beson-
deres Stupfen oder Vordrehen
da, man lassen jede 3 Ellen
6 Zoll lang und 14 Zoll stark
ist. Sie sind mit eisernen

Golze geschnitten und liegen ganz
walle mit der Faserwalle.

Die Faserwalle der Wälder,
wollen nun die Faserwalle be-
trägt 2 flen 14 Zoll, und
nur die Faserwalle 1 flen 3 fl.

Im jeder Wälderwalle be-
finden sich 2 Körner, wovon
der eine der Wälderwalle und
der andere der Wälderwalle der
die Faserwalle heißt, und welche
unter einer bejunge wachen
Wälderwalle zusammenwachsen.

Die Wälderwalle beginnt
von dem Wälderwalle der Kopf
und stellt sich der Wälder-
walle mit, wodurch sie die,
unter derselben ziemlich von
Wälderwalle folgende Faserwalle mit,
selbst die 3 flen 4 Zoll langem

Wasserpflanze dem Grunde der Pfost
mitgeteilt sind.

Die Linsen ist 28 Zoll
lang, 7 Zoll breit, geht durch
die Linsenrinne hindurch und
ist in denselben verzweigt. In
einer besseren Befestigung ist
die Linsenrinne an beiden Enden
mit eisernen Ringen um-
geben.

Die Linsen ist 21. Zoll lang,
8 Zoll breit und auf dieselbe
Art in der Halle befestigt.

Die Aufsicht der Wasserpflanze
an der Linsenrinne besteht nicht
aus mehr als 10 Zoll langen
eisernen Stäben. Die Wasserpflanze
wird durch sie an dem Grunde
fest auf der Linsenrinne gehalten,
und 9 Zoll lang und 2 Zoll

beide Luft, durch welche gewis
durch die gleichfalls durchfließt
Sphäre der Folgen gestrichelt,
und durch eine Säure werden
die Feintheile gefasst
wird.

Das in der Luft
bestehende Luft dient auch
hauptsächlich zu Nahrung der
Pflanze, in Hinsicht der weichen
oder minderen Masse. Will
man den Kopf vermindern,
so steht man vor der Folge,
welche Teile in der Luft der
Luftströmung, wodurch die Luft
die Länge der selben etwas
verändert wird. Im entgegen
gesetzten Falle, wenn der Kopf
vermindert werden soll, so legt
man sich vor der Folge

48
Kürzeren Theile sind, wodurch die
alters. Brusttangenzlänge war
klarheit wird.

Die Bewegung der Brusttan-
gen geschieht auf dem sogenan-
ten Brustklappe hin, dessen
Kalle mit Eisenblech gesättet
ist.

Jeder Brustspann ist 8 Ellen
lang, wenn die Fällung der
Jahres 1 fl. 12 Zoll beträgt,
so muß also die Länge der Fäden
bedeutend eigentlich nur 6 Ellen
12 Zoll betragen. Die ganze Länge
in der Hand beträgt 3 Ellen,
die der Fadenbedeutend aber nur
2 Ellen 14 Zoll. Die Faden-
weife sind 8 Ellen lang, 8 Zoll
breit und 4 Zoll stark, und
in denselben sind die 4 Zoll

breiten und 5 Zoll starken
Kegel eingeleistet. Die Zunge
oben der mittelste Handbäume
ist ebenfalls 8 Ellen lang, 7
Zoll und 6 Zoll breit und 5
Zoll stark.

Auf die Handbäume und
Kegel ist der doppelte Hand-
bäume aufgezogen; auf dem
selben sind die 10 Zoll hohen
Seiten aufgesetzt und an die
in den Handbäumen befind-
lichen Trüffelungen befestigt.
Sicherer wird die 2^{te} Ebene auf-
gezogen, wobei man jedoch
sicherer sein muß, daß die
Seiten die oben, genau
auf die Seiten der unteren
Handbäume treffen.

Jeder Haars hat 4 Stüpfen,
günge pünktlich, nämlich 2 ein
untergehen überstasende nur die
oben und zwei an dem unter
dem Ende der Saubel.

Die Stüpfung an dem
oben Ende geschieht durch einen
in Dichtung an dem unteren
aber durch einen Teil.

Die Dichtung an oben Ende
sind 1 flle 6 Zoll lang und
bleiben stets in ihrer Lage, die
Teil an unteren Ende sind gezogen
kann nach feststehen unter
weiter nachläßt oder nachläßt
werden. Sie sind oben über Mitten
und von da an das vordere Ende der
Käse wieder herunter bis 1 1/2 flle
über den Käsefuß nach gelöst, was
die 2 an jedem Ende befindlichen Teile

an einer 2 Ellen langen Falle befestigt
sind. Diese Falle kann auf einer sehr
leichten Weise mittelst der Stange
ohne jede Gewalt und dadurch ohne
Schaden des Leibes gestellt werden.

Vii zur Verdünnung der
Ästern wässrigen Ästern, wenn
sich mit dem Grundstücke ge-
winnen, und in einem hölzernen
wan Gemisch welches in einer
grosen 3 Ellen langen Gefäß
über dem Aufzuge dieser liegt
in die Mäße oder Ästern
kästen geleitet.

Obi diesen fallen die mit
Ästern vermischten Ästern
in das Maßmaß, welches sich
an der Aufschüttung der
Kästen befindet, und an

Diesem die die Maßgaben
 durch welche sie auf die ge-
 gen den Saad 9 Zoll fall
 habend die züchtel gelai-
 tet sind. Auf diesen sind die
 Metallklötzen zu einem gleich-
 förmigen Aushilung der Sa-
 den auf dem Saade so ange-
 bracht, daß sie zu beiden Seiten
 gleich weit von der Mitte und ein-
 gleichsam die Saade bilden.

Die oberste und größte
 Metallklötzen, die Mönch genannt
 ist 6 Zoll lang und 4 Zoll breit,
 zu jeder beiden Seiten 18 Stück
 mehr, auf jeder Seite 9 und
 zwei jede 1 1/2 Zoll entfernt
 von dem andern. Sie
 sind beweglich, damit man sie
 fordern gestellt werden

Stücken.

Die über den Grund ges
sunde mit unvollständigen Yalou
den Seagen gewisse Wasser
fällt in das Schiffsgerüst, in
welchem zu Fortschaffung dieser
unvollständigen Theile mit dem
Grundstücke genommen
Wasser laufend.

Wenn diese gestanden
sind, wenn sie werden, so
gibt das über den Grund ges
sunde in das abgesetzte 20 Zoll
von Grunde abgesetzte Ueber
lauf, welches 3 Ellen lang,
1 Ell. 12 Zoll breit und 1 Ell.
tief ist. Jeder Grund hat
sein besonderes Ueberlauf.

Die Säulen sind 10 Fuß hoch

Ich erüthelt auf den Hantel
 spannung der Hantelstränge
 Länge 12 bis 15 Fuß.

S. 2.

Beschreibung
 der Arbeit auf dem Hantel
 den.

Das die Hantel beschreiben
 um 3 Hantelstränge werden
 die mit der Hantelstränge mit
 geschlagenen Hantelstränge von
 weissen. Zu diesem Zweck
 sind 3 geringelartige Hantel
 den besonders, nämlich für
 jeden Strand 1 Mann.

Die Hantelstränge Hantelstränge

trägt 12 bis 16 g. Das ist
Pflanzstränge über 100 g.

Das Gezeig, welches zum
Zeit bei den Pflanzsträngen an
sich selbst wird, ist die Wurzel,
die Wurzel, die Pflanzel und
die Frucht.

Da bei der Pflanzstränge
sich in den letzten Jahren
die wenigste Pflanzel absetzt,
so enthält man auch auch
gerade das wenigste, jedoch
das wenigste Pflanzstränge. Die
den Gefälle, den Mittelgängen
den und den ersten Satz für
gegen selbst man das erste
erste und zweigleich mit den
Gefälle, wo wie schon
macht worden, die Pflanzel
in die Pflanzel und Pflanzstränge

abzuthun.

Derzeit das Kupfer, als auf
das Zäufgäpftel wird, genau zähl
für ein, aber nicht in das
andere vermischt.

Alle Pflanzen werden ges
täuflich viermal Kupfergeste
ste, und genau das rothe
mal in die wilde Schluff, das
zweite, dritte und vierter
mal aber in Metalle;

Manch dem viertelmal Kupfer
ste, so hat man bey dem Kupfer
gäpftel nicht Kupfer, wohl
es ist 8 bis 9 Loth Silber hält.

Was von diesen Pflanzen in
Metalle ging, wird wieder
genau bis viermal geste, und
das für ein genau
Kupfer hält 2 bis 3 Loth

Silber. Die Platten aus
 dem Mittelgebirge und dem Süd-
 gebirge werden ebenfalls viermal
 mit dem Röstgefäß gestochen,
 und das beste viermal
 erhaltene Röstgefäß hält 11 bis
 12 Loth Silber. Was von diesen
 guten Platten in den Röst-
 gefäß, wird wieder dreimal
 durchgestochen und das beste
 mit gezogenem Röstgefäß hält
 5 bis 4 Loth Silber.

Durch dieses Röstgefäß auf
 dem Röstfeuer erhalten
 man folgende 4 Sorten
 Röstgefäß, alle

- 1.) zinf gut, hält 11 bis 12 1/2 3)
- 2.) zinf gut, " 8 " 9 " 3)
- 3.) zinf geringel " 3 " 4 " 3)
- 4.) zinf geringel " 2 " 3 " 3)

Diein Wissen fällt es zu
 weilen nur, daß fuge mit
 festyagen, oder unfaßbaren
 Aflämmen und den fachen
 zu nicht bleiben. Saiter muß
 die Wissen zu vorfinden
 wissen, und die vorzügliche
 ften zu verdienstlichen Gültigkeit
 teil, wie es die besondern
 liegt sind folgende, als

- 1.) Stellung der Fülle der fachen
- 2.) Stellung der Fülle der fachen
- 3.) Fülle der Fülle der Fülle
- 4.) Fülle der Fülle der Fülle
 mindere der Fülle der Fülle
- 5.) die fachen Fülle.

Wenn sich die fachen auf den
 fachen vorfallen, so wird
 die fache vornehmlich, und fache

man sich durch Verwahrung der
Kupfer und der Gasfessigkeit
zu helfen. Im Gegenfall
aber, wenn diese feucht
wird, man durch die
Siedet, muß man sich durch
Verwahrung dieser 3 Stück
zu helfen wissen.

Man soll man, daß die
Schnur oder die Kette, welche
die Feder des Läng der
Feder auf, man, auch,
weder zu feil oder zu breit
sind, so hilft man sich im
ersten Fall durch Quäl-
bung man, verbunden
und im zweiten Fall durch
Quälbung man,
gallen Wasser.

Der Maß der Gaube ist von
 1/2 Ellen und steigt von 1 bis auf
 7 Zoll. Eben so verhält es sich
 mit dem Fall. Gegen Wasser
 der Köpffhängstall, von dem mess-
 naste Maß gegeben wird, hängt
 der Gaub festlich, von dem
 nicht über den Fall von Satz
 zu Satz zu, so daß der größte
 Fall 8 Zoll beträgt.

Wenn die Gaube null sein,
 so werden die Wasser genommen,
 und so einige Zeit fortgesetzt,
 dann, welches man sich fast
 Meßon nennt.



Ökonomische Uebersicht der
Arbeit, des Erzeugnisses und des
gehobten Kostenaufwands bey
den Stahlerden.

Im Quartal Luciae 1806 sind
aus dieser Hütte 500 Stk. Fez
abgeliefert worden; die dabey
aufgewandten Kosten waren

140. fl. - 26. - 4. Hüttenjahren und
Arbeitslohn

18. " - " für Fez und
Reparatur

158. fl. - 26. - 4. Sa.

D 4.

Beschreibung der unteren
Mäße und der daselbst vor-
kommenden Arbeiter.

Die gewöhnliche Saftartylück folgt
zugewöhnliche Personen und meist
Mäße liegt vom Gultfand of-
gese 14 Stunden gegen Mit-
ten auf Arbeit aufser und
zum auf dem sogenannten
oben Juge.

Hier werden die gering-
haltigen Saftgänge zu gute
gemacht, welche in großer
Menge in allen Säuren und
von den meisten Arbeitern bei
Saftartylück folgt. beson-

Die werden gewöhnlich vom Rufe
sich als auf vom Rufe

und dem Schwarzfarbenen Vorüber
gehende auf der Tafel Tafel ge
stellt und für jede Tafel
8. 2/3. Kupfer bezahlt.

Die Kuppel und die Kuppel
sind bescheiden sich in einem
und demselben Gebäude, welche
sich in 4 Abteilungen ge
teilt ist, und sich in der
von 4 Pfeilern und in
den anderen 4 Pfeilern und
4 Kuppeln befinden.

Die Tafel derjenigen der
Abteilung des Kuppelgebäude,
in welcher sich die 4 Pfeil
er befinden, liegt 9 flü
cken als die Tafel der von
der Abteilung. Die Tafel
4 Pfeilern, welche 3 flü

sind, ist ein 8 Ellen hohe
 Fundament erbauet, dessen Weite
 16 Ellen lang und 4 Fuß hoch
 ist. Von diesem Fund. fallen
 die Aufschlagwerkzeuge auf ein
 Gerüst eben so hohe Fund., welches
 auf dem 5^{ten} Fußsatze und die
 Messerwerke in Ordnung setzt.
 Die Walle desselben ist 20
 Ellen lang, und an dem
 einen Ende desselben bey
 Fund. auf ein Baumwerk,
 welches ein sogenanntes
 Messerwerk, das zerlegte
 gebauet wird, in Ordnung
 bringt setzt.

Die Aufschlagwerkzeuge
 kommen aus der Werkstätte
 Hauptwerk und zuvörderst
 von der Maschinen Werkstatt.

Die Luftreinigung bey den
Schmelzen geschieht über den
Halt; die Dampf der Schmelze
sind 2 Ellen 4 Zoll hoch ge-
schichtet.

In 14 Tagen geht man ge-
wöhnlich 130 fassene Schmelz-
gänge durch, wovon man
130 bis 140 Stk. Wasser
erhält.

Die Wasserversorgung besteht
darin in der zweyten in
der liegenden Luftleitung
das Wassergewand und be-
steht aus

1 Ofen

1 Mittelgraben

8 Sitze und

5 Lampen

welch sämtlich Kanäle sind

einanderfallt still aneinanderfallt
das Wasser abläßt liegen.

Die untergegangenen Personen,
welche von den 14 oben beschriebenen
zu fallen sind sind alle in
dem Gefälle und gehen in die
übrige Messung über.
Übrigens versteht es sich mit
dieser und der Arbeit darüber
wie ich oben bei Beschreibung
der oben Wasserung
geben habe.

Das Wasser auf dem Kopf,
werden geschickt sein und
dieselbe Weise wie ich oben
weiter unten beschrieben habe,
und versteht man sich können
so guten Gefälle das Wasser
ergeben wie in der oben Wasserung

wirdet nun den geringeren
Küßhängen farweisert.

Die gewaschenen Hängen sind
folgende, alle

- | | |
|-------------------|----------------|
| 1.) Küßgütel halt | 7 bis 8 Stk 3) |
| 2.) Küßgütel " | 5 " 6 " 3) |
| 3.) Küßgütel " | 2 " 3 " 3) |
| 4.) Küßgütel " | 1 " 2 " 3) |

Die rein gewaschenen Hängen
sind der Wäsche folglich zur
Lütte geliefert.



Statistische Uebersicht der
Erzeugung bei dem Haupt-
professur und dem Haupt-
den, so wie der dabei aufgen-
wandeten Kosten

In Quartal Luciae 1806
 wurden 840. Kuben Fußgänger
 erzeugt, und mittelst
 der Hauptprofessur 900 St.
 Wasser erzeugt.

Die dabei aufgewandten
 Kosten waren folgende, näm-
 lich:

120. fl. — 26. — 3. Stiegen und
 Wasserfabrikkosten

311. " — 1. " — " Fußboden

431. fl. — 26. — 3. Laten

431. of. - 26. - 3/4 Transp.

8. " - " - " für Holz

10. " - " - " Unterhaltung
in Reparatur
Kosten

459 of. - 26. - 3/4 Sa.

Hier bemerkt ich noch zum
Schluß, daß bey allen den
ausgeführten in diesem Buch
setze gegebenen ökonomischen
Übersichten die Angabe der
Unterhaltung und Reparatur
für Kosten der Maschinen
nicht in irgend einer Summe
angewiesen ist.

VIII^{ter} Abschnitt.

Von der Veredlung der
aufbereiteten Erze und der
Erzlieferung.

Die durch das Kochenwasser
zur gehörigen Saureit des Saures
gepufften Erze werden nach dem
Sieden, wie sie in dem Sauren
bänder gepufften und in dem
Sitzwasser gepufft werden, in
einzelnen Säuren aufgeschüttelt,
und gehörig gemengt; von
jedem Sauren wird nun ein
Prob genommen, und ge-
kocht.

Ist das Saure zu dem Sauren
bekannt, so findet man das

Die Allegationsregel lautet, in
welcher Vermischung man die
Lage zur Gütte liefern muß,
um die beste Bezahlung zu
erlangen und sich auch wieder
Sieg nach Silberverlust zu
erkundigen.

Die besten geschafften
Lage werden in 3. Proben
getheilt und unter folgenden
den Namen zur Gütte ab-
geliefert, als:

guter Glanz

mittel

geringer.

Der gute Glanz soll gewöhnlich
15 $\frac{3}{4}$ Lf. D und 16 H H
Submitteln meist 2 Mand Silber

und Sub geringe 5 bis 8 Luf
Silber.

Im Gefalt ist zuweilen für ein
bestimmt, sondern steigt zu
weilen, besonders beyen guten
Glanze bis auf 33 Luf D.

Die gewöhnlichen Lufe
werden gleich so abgeleitet,
wie sie von den Kupfererzen
kommen.

Händl. Lufzufuhr
betragen in Quartal Lucia
1806 326 af. 1 1. Zur
Begleitung der fozwägen und
zum Anweigen in der Fülle,
wird allemal ein Lufman
zur Kräftigkeit mitgeführt.

—

Allgemeine

Ökonomische Uebersicht der Arbeit und des Erzeugnißes bei den verschiedenen Aufbereitungsarbeiten der darauf verwendeten Kosten und der nach Abzug der Aufbereitungskosten zu machenden selbsterlöbtes.

In dem aufgeschlossenen Stein
Sal. Luciae 1806 sind

1.) 120 Tonn. Feinere Gänge in der
Grube abgegraben worden

2.) für unter 2050 Fuß Feinere Gänge
abgegraben sind

3.) 2000 Lb. Feinere abgegraben.

4.) 200 Tonn. Feinere Gänge und
100 Fuß Feinere Gänge
abgegraben, abgeklüftet und

gesetzt worden; davon

5. 1 2500 St. für weitere gewist,

6. 1 1310 für den Aufgang muß
durchgezogen, davon

7. 1 1400 St. für den Aufgang und

8. 1 3795 St. für den Güter ge-
lieft und dafür

24981 fl. 13 sh. 5 d.

Bezahlung verlangt worden.

Bei der Anweisung
und Lieferung un-
gelaufterer Noten mussen
folgende, als

75. fl. 10. sh. → d. bei Anweisung
ung in die Zahl

Lat. pfe

75.	af. 20. 26.	→ 3	Transport.
466.	" 10. " 10. "	by...	Aufschlag
934.	" 17. " 4. "	"	Reinfeiden,
374.	" 5. " 4. "	"	Vilken und Salzen
125.	" - " - "	"	Handyrefen
673.	" - " - "	"	Aufpuffen und Waffen.
326.	" - " - "	"	Erziehung

2975 af. 5. 63. Ja.

Siehe Anzeig. und von
den Feinern abgezogen
läßt

22006 af. 6. 113.

Erziehung abgesetzt 2000

Gleichen, vfu. die in Wien,
 nach verbliebenen 105 Th.
 anflandischer Lagen, davon
 angelegener Wirth auf
 3000 rth. — —
 angelegener Lagen dinst.

Freyberg
 den 4^{ten} May
 1807.

Maximilian Guff.

